

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

19.11.1936 (No. 271)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948477)

Alles Grün und Provinz

Verwaltungsstellenleiter-Arbeitstagung der DAF.

Die Verwaltungsstellenleiter des Gaues Wejer-Ems hatten im Hotel „Reichshof“ in Oldenburg eine Arbeitstagung. Der Gauassistent Walter Schmitzer leitete die Arbeitstagung und sprach in einem längeren Vortrag über die fachlichen und dienstlichen Angelegenheiten der Verwaltungsstellenleiter. Haderer sprach über Karteiangelegenheiten. Zum Schluss der Tagung sprach Gauobmann Bruno Dieckmann, der u. a. ausführte:

„Die großen Aufgaben, die die DAF im Vierjahresplan zu erfüllen hat, bedingen den reiflichen Einsatz aller Kräfte innerhalb der DAF und AdF. Innerhalb dieses Kräftefeldes ist die Arbeit der Verwaltungsstellen genau so wichtig, wie die Arbeit aller anderen Dienststellen.“

Seute weiß jedes Gefolgschaftsmitglied, aber auch jeder Betriebsführer, daß die DAF etwas ist, das sie sich nicht mehr fortentwickeln können. Wir haben die DAF im Rohbau bekommen, und jetzt kommt die Praxis. Und wir werden in dieser Praxis so lange arbeiten müssen, bis die DAF die Organisation aller Schaffenden der Stirn und der Faust ist. Die Mitglieder müssen wissen, daß unsere Dienststellen Tag und Nacht geöffnet sind, daß sie jederzeit zu uns kommen können mit ihren Räten und Sorgen, und daß sie in allen Fällen immer Rat und Hilfe finden. Das ist eines der größten Aufgabengebiete, die die DAF gerade im Vierjahresplan zu bearbeiten hat, daß sie den deutschen Menschen ein neues Seelenleben gibt, daß sie den Schaffenden der Stirn und der Faust eine neue Ehre, ein neues Recht und neue Ideale einimpft. Früher herrschte Uneinigkeit, wir haben die Einheit des Volkes wiederhergestellt und werden alles rüchichtslos bekämpfen und zertreten, was diese Einheit der Nation gefährdet.

Wir wollen uns den Führer zum Vorbild nehmen, seine Treue und seine Liebe zum Volk soll uns in Stunden des inneren Zweifels neuen Glauben und neue Kraft geben. Sein Vorbild soll uns die Kraft geben, alle großen und kleinen Schwierigkeiten zu überwinden.

Großzügiger Ausbau aller Zweige der Fischerei

Die deutsche Hochseefischerei liefert heute etwa sieben Zehntel des deutschen Fischbedarfs. Es ist geplant, die Erzeugung noch erheblich zu steigern. Das macht einen weiteren Ausbau der Hochseeflotte erforderlich. Daneben ist natürlich auch eine Steigerung des Absatzes notwendig, die durch Werbung und vor allem durch Heranziehung des Kleinhandels erfolgen soll. Eine besondere Bedeutung nimmt in der Fischverföhrung der Hering ein. Von den gegenwärtig jährlich benötigten 1,3 Millionen Faß werden etwa 0,8 Millionen Faß durch eigene Fänge sichergestellt. Um auch hier mehr und mehr unabhängig zu werden, ist eine Vergrößerung der Heringsflotte um 60 bis 70 Logger vorgesehen. Auch die Küstentischerei muß nach und nach mit neuen leistungsfähigen Fahrzeugen ausgerüstet werden.

Im Zusammenhang mit der Vergrößerung der deutschen Fischereiflotte steht auch der geplante Ausbau der Hafenanlagen in Wesermünde. Es sollen, wie gemeldet, drei neue Becken geschaffen werden. Das Ziel der nächsten Jahre wird sein, alle Zweige der Fischerei, Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei, auf den bestmöglichen Grad der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft zu bringen, damit die deutsche Fischwirtschaft allen Anforderungen in der Verforgung nachkommen kann.

Eigenes Wappen und Flagge für Twistringen

Mit Wirkung ab 30. September 1936 ist die Gemeinde Twistringen berechtigt, ein eigenes Wappen, das auch in dem neuen Dienststempel eingearbeitet ist, und Flagge zu führen. Die Schaffung des Siegels wurde von Bürgermeister Holt in die Wege geleitet. Das obere Wappenfeld zeigt auf rotem Grund das weiße Niederachsenkreuz, womit die Zugehörigkeit Twistringens zu Niederachsen zum Ausdruck gebracht wird. Das untere Wappenfeld zeigt das Wappen des Bistums Münster, bestehend aus einem breiten roten Balken auf goldenem Grunde. Das Wappen des Bistums Münster verknüpft die frühere Zugehörigkeit Twistringens zum Bistum Münster. Der Bedeutung Twistringens als größtem Industrieort des Kreises Grafschaft Hoya wird durch drei Zahnräder, das Zeichen der Industrie, Ausdruck gegeben. Die Flagge, die die gleiche Feld-einteilung wie das Wappen hat, wird in Zukunft zwischen zwei Haltenreißflaggen bei besonderen Anlässen das Rathaus schmücken.

Neues Wasserwerk in Oldenburg

Durch die Entwicklung der Bautätigkeit in der Landeshauptstadt hat sich die Notwendigkeit des Baues eines neuen Wasserwerks ergeben. Der Wasserverbrauch ist in den letzten Jahren so erheblich angeiegen, daß Vorkänge getroffen werden mußten, den Bedarf ständig und ausreichend zu decken. Das neue Wasserwerk ist als Zufahrtswert gedacht und wird zur Zeit so ausgebaut, daß die Gesamtleistung der beiden Wasserwerke den Bedarf von rund 6000 Kubikmeter Wasser je Tag bewältigen kann. Das Wasserwerk wird grundsätzlich anders aufgebaut wie die sonst üblichen, nämlich ohne Wasserturm. Zwei Tiefbrunnen von je 33 Meter Tiefe befinden sich auf dem Wasserwerksgelände, aus denen Rohrleitungen zu zwei Rohwasserpumpen, die das Wasser aus den Brunnen ansaugen und in die Aufbereitungs- und Reinigungsanlage befördern. Die Bauteile der beiden in der Hauptfläche aus Eisenbeton und Stampfbeton hergestellten Gebäude belaufen sich auf etwa 100 000 Reichsmark. Die Bauten sind nun soweit gefördert, daß das Richtigstellen stattfinden konnte.

Volksverräter kommen ins Zuchthaus

Das hantelische Sondergericht verurteilte den 37jährigen Angeklagten Günther Gienow wegen gemeinschaftlich fortgesetzten Devisenvergehens in einem besonders schweren Falle und wegen Verbrechen gegen das Gesetz gegen Verrat der deutschen Volkswirtschaft und wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz zu einer Gesamtstrafe von 5 1/2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und einer Geldstrafe von drei Millionen Mark (im Nichtbeitreibungsfalle ein weiteres Jahr Zuchthaus), sowie den 37jährigen Kaufmann Johann Kasten wegen gemeinschaftlich fortgesetzten Devisenvergehens in einem besonders schweren Falle und wegen Verbrechen gegen das Gesetz gegen Verrat der deutschen Volkswirtschaft zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus, einer Geldstrafe von 1 500 000 Mark (im Nichtbeitreibungsfalle sechs weitere Monate Zuchthaus) und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Wie die mehrtägige Beweisaufnahme ergab, haben sich der Angeklagte Gienow als Geschäftsführer der Fischmehl-Einfuhr GmbH, und der Angeklagte Kasten als deren Angestellter fortgesetzt in den Jahren 1932/34 schwerer Verbrechen gegen die Devisenbestimmungen schuldig gemacht, wobei große Geldsummen ins Ausland verbracht wurden. Dadurch hat die deutsche Volkswirtschaft erhebliche Schäden erlitten. Weiterhin wurden auch, als das Gesetz gegen den Verrat der deutschen Volkswirtschaft in Kraft trat, erhebliche Guthaben im Auslande von den Angeklagten verschwiegen.

Zusammenkunft der Hafenärzte Deutschlands

Am 28. November findet in Bremerhaven eine Zusammenkunft sämtlicher Hafenärzte Deutschlands statt. Es sind Vorträge über aktuelle Fachfragen vorgesehen. Zur Abhaltung der Tagung hat der Norddeutsche Lloyd den Dampfer „Bremen“ zur Verfügung gestellt.

Scheune mit 220 Zentner Getreide verbrannt

In der Scheune des Landwirts Laege vor dem Uiperker Lor (Salzwedel) brach Feuer aus, das in den dort lagernden Getreidevorräten reiche Nahrung fand. Die Salzwedeler Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude vor einem Uebergreifen des Brandes zu schützen. Den Flammen fielen 90 Zentner Roggen, 50 Zentner Weizen und 80 Zentner Hafer zum Opfer. Einige in der Scheune befindliche landwirtschaftliche Maschinen wurden ebenfalls zerstört.

Personenlastwagen durch Eisenbahzug zertrümmert

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Hannover teilt mit: Am 16. November um 20.18 Uhr durchbrach ein Personenlastwagen aus Hannover die beleuchtete und geschlossene Schranke auf dem Uebergang Kaisertrampe an der Strecke Hannover-Hameln bei Springe und fuhr gegen den Personenzug 684. Der Kraftwagen wurde zertrümmert. Die Insassen des Kraftwagens erlitten leichte Verletzungen. Die Schranke wurde stark beschädigt; der Betrieb wurde nicht gestört.

Bau einer Fischereisiedlung im Adolf-Hitler-Roog

Im nächsten Frühjahr wird von der Hofbank in Kiel der Bau einer Fischereisiedlung im Adolf-Hitler-Roog in Angriff genommen. Bisher medelten sich 27 Fischer als Bewerber auf eine Siedlung. Zu jeder Siedlung werden etwa 1250 Quadratmeter Gartenland gehören.

Tödlischer Unfall bei Barel

Der Bauer Dierks-Bramlage befand sich mit seinem Gespann auf dem Wege nach Dornstoch. Unterwegs wurde das in dem Wagen befindliche Schwein unruhig. Während Dierks sich mit dem Schwein beschäftigte, schaute plötzlich das Pferd und ging mit dem Wagen durch. Der Bauer wurde vom Wagen geschleudert und überfahren. Etwa eine halbe Stunde später ist er den erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Vom Windmühlensflügel tödlich getroffen

Ein sechsjähriger Junge aus Borjum (Hildesheim) war mit seinem älteren Bruder zur dortigen Mühle geschickt worden. Als dort niemand anwesend war, kletterte er auf den Mühlensockel und wurde dabei von einem Mühlensflügel getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit im Krankenhaus zu Hildesheim.

Du mußt „bei der Sache“ sein!

Jede Ablenkung von der Arbeit bedeutet Gefahr! Das gilt insbesondere für gewerbliche und industrielle Betriebe, bei denen es unumgänglich notwendig ist, daß Mensch und Maschine auf engstem Raum zusammenarbeiten müssen. Nur konzentrierte Aufmerksamkeit macht es möglich, alle die kleinen Fehlergriffe, Unachtsamkeiten, Versehen zu vermeiden, die so leicht in fälschlicherweise heraufbeschwören. Jede Maschine birgt ihre Unfallgefahren in sich. Alle beweglichen Teile können nicht durch Schutzvorrichtungen abgedeckt werden, sonst würde die Arbeit unmöglich gemacht oder sinnlos erschwert werden, also ist und bleibt es unbedingtes Erfordernis, daß der Arbeiter an der Maschine „bei der Sache“ ist.

Das muß aber auch jeder berufstätigen und nicht rüchichtslos einen Arbeiter an seiner in Gang befindlichen Maschine stören. Oft ist deren Geräusch so stark, das er nichts von dem anderen gehört und gemerkt hat. Eine plötzliche Berührung oder ein Anruf können ein Erschrecken und dadurch irgend einen Unfall herbeiführen.

Wenn sich Arbeitskameraden untereinander ihre mehr oder weniger fröhlichen Erlebnisse des vergangenen Abends erzählen wollen, dann ist dafür die Mittagspause oder die Zeit nach Feierabend da. Es kann schlimm und gefährlich ausfallen, wenn man sich mit an der Maschine Arbeitenden unterhält, weil dadurch die Aufmerksamkeit abgelenkt wird. Ja sogar das Nachdenken oder Grübeln über eine soeben gehaltene Unterredung kann starke Ablenkung von der Arbeit und damit verhängnisvolle Unfälle nach sich ziehen. Man wird daher zweckmäßigerweise es unterlassen, einem an einer gefährlichen Maschine Beschäftigten während des Arbeitsvorganges irgendwie aufregende, besonders ärgerliche oder vielleicht auch besonders stark erfreuliche Mitteilungen zu machen. Mit ein wenig Vorsicht, Umsicht und Rücksicht wird es dem einzelnen nicht schwer fallen, dieses kameradschaftliche „Rundhalten“ durchzuführen.

Wir wollen aufbauen!

Jede Mark ein Baustein



Reichs Lotterie für Arbeitsbeschaffung

ZIEHUNG: 22. u. 23. DEZEMBER

Rassenschutz in der Rechtspflege

Wichtige Besprechungen im Reichsjustizministerium

In der vergangenen Woche fanden im Reichsjustizministerium unter dem Vorsitz des Reichsministers der Justiz Dr. Guertner Besprechungen wichtiger Fragen auf verschiedenen Aufgabengebieten der deutschen Rechtspflege statt, zu denen sich die Vertreter des Reichsjustizministeriums und der sonstigen beteiligten Zentralstellen mit den Richtern und Staatsanwälten, die in der täglichen Praxis mit diesen Fragen beschäftigt sind, zusammengefunden hatten.

Die Besprechungen am 11. und 12. November betrafen die Bekämpfung hochverräterischer Untertriebe. An ihr nahmen Vertreter des Geh. Staatspolizeiamtes, an ihrer Spitze der Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Heydrich, der Präsident des Volksgerichtshofes Staatsminister a. D. Dr. Thierack, der Reichsanwalt beim Volksgerichtshof Jorns, mit ihnen richterliche und ehrenamtliche Mitglieder des Volksgerichtshofes, die Oberlandesgerichtspräsidenten, Generalstaatsanwälte und Vorsitzenden der Senate der mit Hochverratsachen befaßten Oberlandesgerichte teil. Reichsminister der Justiz Dr. Guertner eröffnete die Besprechungen und umriß die Fragen, die zur Erörterung standen. Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Freisler und der Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Heydrich hielten eingehende Referate, denen sich Vorträge der Sachbearbeiter des Reichsjustizministeriums und der Geheimen Staatspolizei über Einzelfragen angeschlossen.

Am folgenden Tage fand die Handhabung der Rassenschutzbestimmungen der Nürnberger Gesetze zur Beratung. Außer dem Präsidenten des Reichsgerichtshofes Dr. Bunte, dem Präsidenten des Volksgerichtshofes Staatsminister a. D. Thierack, den Vertretern des Reichsgerichtshofes und der Reichsanwaltschaft, den Oberlandesgerichtspräsidenten und den Generalstaatsanwälten waren die Vorsitzenden der für Rassenschutzsachen zuständigen Strafkammern und die Oberstaatsanwälte dieser Gerichte erschienen. Als Gäste nahmen an der Besprechung der Oberreichsstaatsanwalt Dr. Rohdanz und einige Vertreter der Reichsstaatsanwaltschaft teil. Reichsminister der Justiz Dr. Guertner erklärte in seiner Begrüßungsansprache, es komme darauf an, das Problem des Rassenschutzes auch auf dem Gebiete der Rechtspflege zu lösen. Staatssekretär Dr. Freisler legte im einzelnen die Grundgedanken des Rassenschutzes und ihre Durchführung auf Grund des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre dar. Er wies darauf hin, daß die Verbrechen gegen dieses Gesetz, das für die Verwirklichung des nationalsozialistischen Rassgedankens von entscheidender Bedeutung sei, als ein Angriff auf die Lebensordnung des Volkes anzusehen seien, und behandelte die Aufgaben, die die Strafverfolgungsbehörden auf diesem wichtigen Gebiete zu erfüllen hätten. Die Schwere der Verbrechen der Rassenschande verlangte, daß die Strafverfolgungsbehörden sich mit allem Nachdruck für die unbedingte Durchsetzung des Gesetzes einsetzten, wie es ihnen der Reichsminister der Justiz schon wiederholt zur Pflicht gemacht habe. Staatssekretär Dr. Freisler erwähnte in diesem Zusammenhang, daß der Hundertsatz der gegen Juden wegen Rassenschande ergangenen Zuchthausurteile in den letzten Monaten ständig gestiegen sei. In der Aussprache wurden Einzelfragen aus der Praxis der Strafverfolgungsbehörden geklärt.

Schließlich fanden sich sämtliche Generalstaatsanwälte des Reiches am 14. November im Reichsjustizministerium zur Erörterung von Fragen des Strafvollzugs zusammen.

4711 Tosca

Parfum 1,60 bis 17,50 • Eau de Cologne - 85 bis 4,20
Seife 1,25 • Creme - 75 bis 1,60 • Puder 1.- bis 2.-
Haarwasser 2.- bis 3,50 • Brillantine 1,50

Die köstlichen Mittel
zeitgemässer
Schönheitspflege



Morgen, Freitag

Großkundgebung

der Kreisleitung Emden der NSDAP.



20.30 Uhr im „Tivoli“

Es spricht

Parteigenosse Klagges

Ministerpräsident in Braunschweig

Kaffee.....	125 g	60, 55 und 50 Pfg.
Tee.....	125 g	110 und 100 Pfg.
Spekulatius.....	500 g	60 Pfg.
Feingebäck.....	500 g	80 Pfg.
Zwieback.....	Paket	35 Pfg.
Brechbohnen.....	1 kg-Dose	48 Pfg.
Junge Erbsen.....	1 kg-Dose	58 Pfg.
Apfelmus.....	1 kg-Dose	55 Pfg.
Pflaumen.....	1 kg-Dose	55 Pfg.

KESSENER LEBENSMITTEL

EMDEN: Große Straße 56 - Fernsprecher 2107
Faldernort
Wilhelmstraße 21

Alle Artikel
für den Sport



liefert

Hutgeschäft Wibben

Emden, Neutorstraße 31

Besichtigen Sie die Sportausstellung im Haus-Eingang

Auch bei nassem Wetter -

braucht man ein WANDERER-Rad nicht zu schonen. - Schlag- und stoßfeste Emaillierung sowie die stets blanke Verchromung schützen es gegen Witterungseinflüsse. - Danken Sie daher bei Ihrem Weihnachtseinkauf an das stabile, schnittige

WANDERER Rad!

Verlangen Sie bitte unsere neue Druckschrift 3448

WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHÖNAU BEI CHEMNITZ

Verkauft in Emden durch

Peter Dirksen, Große Straße 55

Nordseefischhalle
Johann Klaassen jr.

Morgen früh:

Billige Seefische aller Art

Kochschellfisch von 20 Pfennig an. Täglich allerfeinste Küchengeräte, Marinaden und Fischkonserven in großer Auswahl.

Delikatessentrant 10 Pfg., Weintraut 15 Pfennig, aus eigener Fabrikation.

Wer zuverlässige Arbeit wünscht

gibt nach wie vor seine reparaturbedürftigen

Elektromaschinen

der

Elektrowerkstatt Emden

Große Osterstraße 16.

Inh. Walter Bender, Elektromstr.

Grüner

Nähmaschinen

Die schöne u. reiche Ausstattung wird überall bewundert. Alleinverkauf: C. J. Fischer, Emden, Zwischen bd. Sielen 28. Anleitung für Sticken und Stopfen kostenlos.

Gegen Lähme beim Schwein

hilft sicher und schnell Kellers gewürzt. Futtermittel (Mschg.) 1/2 kg 36 Pfg. Alleinverkauf: Alfred Müller, Emden, Zwischen beiden Sielen 8

Vignillblümen

blühende

Fogelblümen

Kürbisse

Blumenpenden-Vermittlung nach allen Orten.

Aug. Kofebrandt, Emden, Fernr. 2280

Schwindel Arterienverkalkung
Kopfschmerzen

verhütet Carlo Kein Knoblauch, garantiert geruchlos Viele begeisterte Anerkennungen liegen vor.

Carlo Kräuter-Auszug Fl. 1,85 Kräuter-Tabl. Ds. 1,-

Medizinal-Drogerie Johann Bruns Drog. Alfred Müller, Zw. bd. Sielen 8 Drog. K. Husen, Kl. Faldernstraße 3

Grabschmuck liefert billigst Joh. Asmus, Emden, Pannewarf 12.

Ich habe die Praxis der Herrn Dr. Andreas-Wilhelmshaven übernommen

Sprechzeit: 9 bis 11 - 3 bis 5 Uhr
Mittwoch und Sonnabend nachmittags keine Sprechstunde

Dr. Uhlhorn Frauenarzt
Wilhelmshaven
Hindenburgstraße 56 - Fernruf 851



Damen- und Herren-Westen

in Emden erhältlich bei

A.G. Cramer

Neutorstraße 37

Wir geben die Geburt eines gesunden Mädchens bekannt

Grete Janßen
Hans Janßen

Murich, den 16. November 1936
3. St. Städtisches Krankenhaus

Uns wurde am 17. November 1936 ein gesundes Mädchen geboren

W. Uffälz und Sören
Berni, geb. Marahrens

Emden, Große Straße 33

Statt Karten!

Ihre am 15. November vollzogene Beerdigung geben bekannt

Peter Ley und Frau

Talea, geb. Döhling

Amdorf bei Loga

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeit

Buhtag 1936.

Heute erlöste Gott der Herr nach schwerem Leiden den

Kutscher

Lüke Goldenstein

in Evenburg

55 Jahre hat der Verstorbene bei meinem Großvater, meinem Vater und mir gearbeitet und sich die Liebe und Dankbarkeit der ganzen Familie erworben. Als ein leuchtendes Vorbild der Treue wird er in unser aller Gedächtnis fortleben.

Haro Burchard Graf v. Wedel-Gödens

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise tröstlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank

Im Namen aller Hinterbliebenen

Hermann Behmann

Hollen, den 17. November 1936

Emden, den 15. November 1936.

Heute verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber selbstloser Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Meiboom

im 52. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Arnolde Meiboom
geb. Biermann
Herbert Meiboom
Gerhard Meiboom
und Braut
Hildegard Meiboom
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. d. M., um 4 Uhr vom Trauerhause Skagerrakstraße aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Verein Emden Gemüsebauern e. V.

Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unserer Mitglieder

Mettje Heyen Wwe.

und

Hayung Weets

bekanntzugeben.

Ehre ihrem Andenken!

Teilnahme an der Beerdigung ist Pflicht.

Der Vorstand.



Militärkameradschaft
Emden

Am Sonnabend verschied unser lieber Kamerad

Hayung Weets

Ehre seinem Andenken.

Antreten zur Beerdigung am Freitag, dem 20. d. Mts. 13.45 Uhr, Postumerstraße (Bahnunterführung).

Der Kameradschaftsführer.

Freitag u. Sonnabend keine Sprechstunde

Ab Montag Vertretung durch Dr. Lüdeling.

Dr. Boekhoff, Wiesmoor



Kameradschaft
Emden
Aurich

Nach schwerer Krankheit verstarb am Montagmorgen unser langjähriges Mitglied

Frau

Gesche Janßen

Walle

im Alter von 65 Jahren. Unsere Kameradschaft wird ihrer in Treue gedenken.

Aurich, 17. Novbr. 1936.

Heuer

Kameradschaftsführer.

Beerdigung am Freitag nachmittag 2 Uhr vom Burgtor aus.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, seinen Berufsgenossen der Emden Heringsfischerei, sowie der Kriegerkameradschaft Ihlow auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Frau Mena Fleßner Ww.
nebst Kindern.

Ludwigsdorf, den 19. November 1936.